



Wettbewerb „Unser Dorf hat
dorfruf stehen auf der Ta-
srates in Hoym. Dieser
18.30 Uhr im Rathaus zu-
eine Einwohnerfragestunde
FOTO: GEHRMANN

Anhalt findet am Donners-
5. März statt. In der Zeit
14 Uhr bis 16 Uhr ist der
novierte Mediziner Wer-
Rosahl unter der Telefon-
nummer 0340/213175 er-
bar.

Rechtstunde Bürgerhaus

ASCHERSLEBEN/MZ - Die nächste
Rechtstunde mit dem Gaters-
ner Ortsbürgermeister
Lange findet am Diens-
10. März, von 16 bis 18 Uhr
Bürgermeisterbüro im Bür-
aus (Lange Straße) statt.
erhalb der Sprechstunde
ario Lange unter der Tele-
nummer 039482/79 65 95
chbar.

Mittel für Vereine werden vergeben

ANDORF/MZ - Zu ihrer
ersten Sitzung treffen sich
Drohndorfer Ortschaftsrä-
m Mittwoch, 4. März, um
10 Uhr im Vereinshaus. Un-
 anderem geht es um die Zu-
wendungen für Vereine.

Zeitung

ASCHERSLEBEN UND BERNBURG
ZEITUNG

03473/799 02 50, Fax: 03473/799 02 59,
aschersleben, Twitter: mz_aschersleben

FOTO
Frank Gehrmann
03473/799 02 58
frank.gehrmann@dumont.de

SERVICE
Abto: 0345/565 22 33
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

Abonnementspreis pro
Monat: 35,35 Euro in-
klusive Zustellgebühren
bei Botenzustellung
und Mehrwertsteuer. 41,80 Euro
bei Lieferung durch die DP AG.

Wichtig ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Medien-
und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlos-
sener. Veranstalter: Mediengruppe Mitteldeutsche
Zeitung. Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion ge-
fordert. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die
Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit wi-
nimme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu
rechte finden Sie unter mz.de/datenschutz/erklärung



Während Frederec Preuß (re.) die Zertifikate überreicht, bekommen die neuen Aufzugswärter von Geschäftsführer René Strutzberg (Mitte) statt Blumen eine Wurst. Denn bei der Sicherheit der Schlossbewohner gehe es genau darum.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Es geht um die Wurst

WEITERBILDUNG Warum es in der Schloß Hoym Stiftung nun fünf neue Aufzugswärter gibt und was die zu tun haben.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Die vier Männer müs-
sen schmunzeln, als sie statt Blu-
men eine dicke Salami in die
Hand gedrückt bekommen.
„Beim Thema Sicherheit geht es
nämlich um die Wurst“, erklärt
Geschäftsführer René Strutzberg
die lustige Geste mit einem Aug-
enzwinkern. Doch das Thema ist
ihm ernst. Mit Denis Müller, An-
dreas Noack, Heiko Linke, Immo
Stockmann und Frank Wurm ha-
ben sämtliche Mitarbeiter der
Technik-Abteilung der Schloß
Hoym Stiftung nun ein Zertifikat
in der Hand, um als Aufzugswär-
ter im Notfall Menschen aus ein-
em Fahrstuhl retten zu können.

Mit den Aufzugsführern, also
den Liftboys in ihren schicken
Uniformen, die einst in teuren
Hotels oder edlen Kaufhäusern
die Aufzüge bedienen, haben sie
nichts zu tun. Die neuen Aufzugs-
wärter der Stiftung tragen die für
Handwerker typische Arbeits-
kleidung und sind nicht dafür da,
die Stockwerksnummer zu drü-
cken oder den Passagieren die
Kabinentür zu öffnen. „Sie könn-
en im Fall der Fälle unsere Be-
wohner aus dem Fahrstuhl ho-

len“, nennt Strutzberg ihre Auf-
gabe. „Und das, ohne viel Zeit zu
verlieren.“

Denn auf dem Gelände der
Schloß Hoym Stiftung gibt es
sechs Fahrstühle und einen Trepp-
enlift, die die Bewohner - Men-
schen mit einer Behinderung, die
teilweise sogar in schweren Roll-
stühlen sitzen - nutzen können.
„Und es ist nicht schön für sie, bei
Stromausfall oder Havarien in
Aufzügen steckenzubleiben“,
weiß der Geschäftsführer. Zwar
habe es in den letzten fünf Jahren

nur einen solchen Fall gegeben,
aber die lange Zeit, in der die
Hoymers da auf einen Experten
warten mussten, wurde für den
Bewohner zur Geduldsprobe.
Und in die Zukunft blicken könne
schließlich niemand. „Es ist des-
halb ein gutes Gefühl, nun eigene
Fachleute hier zu haben“, sagt
Strutzberg und freut sich, dass sie
auch alle im Umfeld wohnen, also
auch nach Feierabend kurze An-
fahrtswege haben.

Zudem ist die Arbeit der Män-
ner umso wichtiger, da die spezi-
ell ausgerüsteten Aufzüge in
Hoym auch als zweiter Rettungs-
weg bei Bränden dienen und so
die Bewohner im Ernstfall
schneller in Sicherheit gebracht
werden können.

Dafür haben sich die Männer
in einem Lehrgang Fachkompe-
tenzen angeeignet. „Die unter-
schiedliche Fahrstuhltechnik et-
wa und die Fangtechnik, wenn
der Fahrstuhl abstürzen sollte“,
nennt Immo Stockmann ein Bei-
spiel. „Oder, wie die Fahrstühle
manuell hoch- oder runterge-
fahren werden können“, ergänzt
Denis Müller. „Und wie die Leute zu
bergen sind“, zählt Stockmann
weiter auf. „Eben alles, was man

wissen muss, wenn es einen
Stromausfall oder einen techni-
schen Defekt gibt. Was macht
man, wenn eine Person drin ist?
Wie befreit man die?“, erklärt
Frederec Preuß, der Technische
Leiter der Stiftung, der die Zerti-
ficate überreicht. Für die Hand-
werker ist das Zusatzwissen eine
gute Ergänzung. „Jeder kennt
sich jetzt aus, so dass wir uns im
Bereitschaftsdienst abwechseln
können“, meint Immo Stock-
mann, der seit 2003 im Schloss
arbeitet und für die Brandmelde-
und die Telefonanlagen zuständig
ist. „Wir sind schnell am Ort des
Geschehens, die Bewohner ken-
nen uns, haben Vertrauen“, sagt
Heiko Linke, der noch neu in der
Truppe ist. Sein Kollege Andreas
Noack - seit 1999 als Handwerker
und Tischler dabei - findet es gut,
dass sie helfen können. Ebenso
wie Denis Müller, der seit einem
Jahr Elektriker in der Einrich-
tung ist. „Es ist eine schnelle Hil-
fe. Die Männer kennen unsere
technischen Anlagen, unsere Be-
wohner, das kann hilfreich sein“,
bestätigt der Geschäftsführer und
meint: „Die Sicherheit der Men-
schen hier ist eine unserer wich-
tigsten Aufgaben.“



„Es ist
eine schnelle
Hilfe.“

René Strutzberg
Geschäftsführer

FOTO: FRANK GEHRMANN